

Mannesmann Precision Tubes GmbH
Postfach 17 13 · 59061 Hamm, Germany

An die Geschäftspartner der

Mannesmann Precision Tubes GmbH
Mannesmannröhren-Werk GmbH
Mannesmann Precision Tubes France
Mannesmann Precision Tubes Netherlands BV

Datum: 27.01.2025

Mögliches Verbot von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen in der EU (PFAS-Beschränkungsverfahren der ECHA)

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage bzgl. der Umsetzung der stoffspezifischen Thematik Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) in unseren Produkten Rohr und Stahl.

PFAS sind eine Gruppe von Industriechemikalien, die eine sehr große Anzahl von Substanzen umfasst. Sie sind organische Verbindungen, bei denen die Wasserstoffatome vollständig („perfluoriert“) oder teilweise („polyfluoriert“) durch Fluoratome ersetzt sind. Aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften werden sie seit langer Zeit in vielen Industriebereichen und auch im Haushalt weit verbreitet eingesetzt.

In der Industrie werden PFAS in einer Reihe von Spezialanwendungen eingesetzt, beispielsweise in der Perfluorpolymer-Herstellung, bei der Verchromung, in der Herstellung von Halbleitern.

Bei Stahl und Stahlrohren werden PFAS in der Regel als Beschichtungen eingesetzt, um die Oberflächen zu schützen und deren Eigenschaften zu verbessern. So werden PFAS-beschichtete Rohre beispielsweise in der chemischen und petrochemischen Industrie eingesetzt, um sie vor Korrosion zu schützen. PFAS-beschichteter Stahl wird beispielsweise in der Automobilindustrie verwendet, um die Oberflächen vor Verschleiß und Korrosion zu schützen.

Aktueller Stand zum Thema PFAS

Seit Januar 2023 läuft bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) ein Verfahren zur Beschränkung und Verbot von PFAS. Der Vorschlag wurde unter REACH, der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien, ausgearbeitet.

Zum derzeitigen Stand (Stand 01/2025) ist das Konsultationsverfahren und Bewertungsverfahren unter Anhörung der betroffenen Industriezweige abgeschlossen. Die ECHA-Ausschüsse sind damit beauftragt die fachliche Bewertung vorzunehmen. Die anschließend geplante Stellungnahmen von RAC und SEAC sollen laut der REACH-Verordnung innerhalb von 12 Monaten abgeschlossen werden.

Mit Blick auf die Komplexität und den Umfang des Beschränkungsvorschlages wird dies eine große Herausforderung für die beteiligten Ausschüsse darstellen. Sobald diese vorliegen, entscheidet die Europäische Kommission zusammen mit den EU-Mitgliedsstaaten über eine potenzielle Beschränkung.

Aufgrund des aktuellen Verbotverfahrens besteht derzeit keine gesetzliche Mitteilungs- oder Auskunftspflicht.

Offen ist zudem, welche konkreten Stoffverbindungen künftig ganz oder eingeschränkt verboten werden sollen.

Mögliche Auswirkungen auf unsere und Ihre Produkte

Sollte es zu einem Verbot oder einer Beschränkung von PFAS kommen, könnte dies Auswirkungen auf unsere und Ihre Produkte haben. So könnten beispielsweise folgende Maßnahmen erforderlich werden:

- Umstellung auf andere Materialien oder Beschichtungen
- Anpassung von Herstellungsverfahren
- Änderung von Produktspezifikationen

Unsere Maßnahmen

Wir beobachten die Entwicklungen zum Thema PFAS aufmerksam und werden die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz unserer Kunden und unserer Umwelt ergreifen. Sobald wir weitere Informationen haben, werden wir Sie darüber informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Mannesmann Precision Tubes GmbH